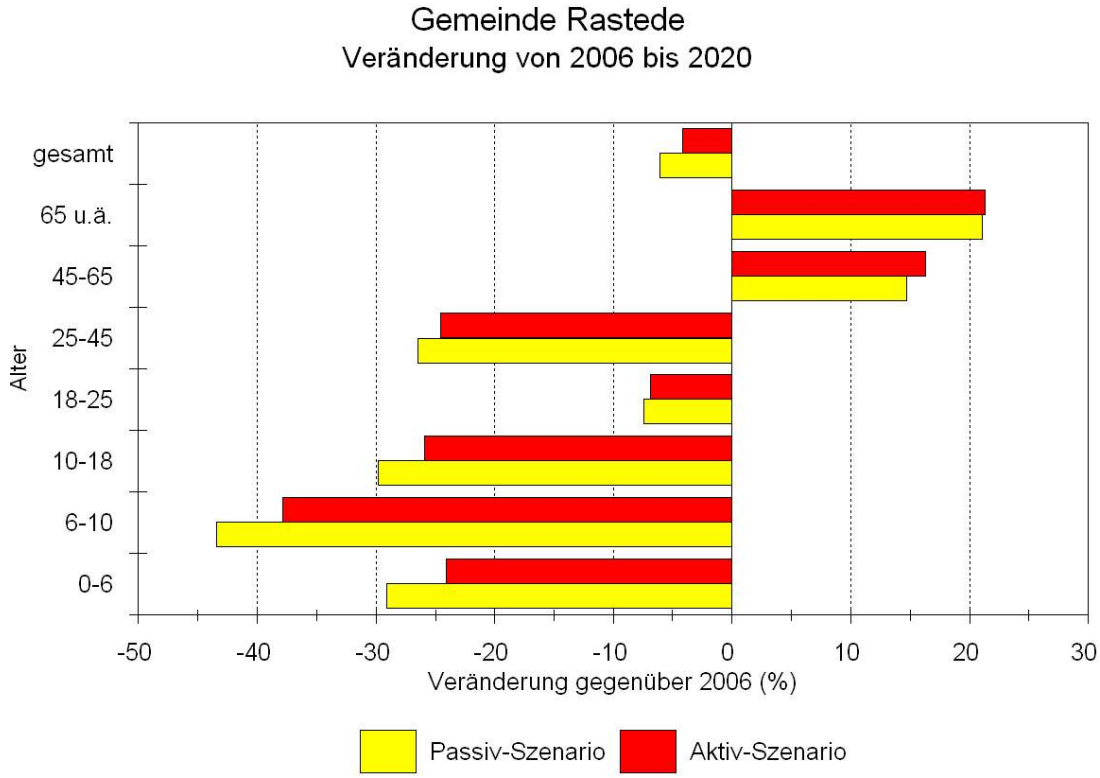
Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde **Rastede** bis zum Jahr **2020**

Kurzzusammenfassung



Die Gemeinde Rastede hatte im Frühjahr 2007 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Erstellung des Gutachtens "Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde Rastede von 2006 bis 2020" beauftragt. Das Gutachten soll die mögliche, zukünftige Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Gemeinde Rastede aufzeigen. In dem Gutachten werden die Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinde auf diese Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit.

Im vorliegenden fast 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Gemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wurde die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Gemeinde Rastede kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2006 bis 2020. Dazu wurde die Gemeinde in 10 Teilgebiete gegliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgte dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden die bereits begonnenen Baugebiete realisiert. Im Aktiv-Szenario wird versucht auf Basis des gesamten Wohnraumangebotspotentials der gesamten Wohnraum- und Baulandnachfrage zu entsprechen und darüber hinaus neue Nachfrage zu generieren. Hier wird den jungen Familien aus Rastede, den bereits zugewanderten Familien und vor allem den rückzugswilligen, jungen Familien die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der Gemeinde Rastede verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet. Nach und nach wird der überwiegende Teil der bislang als Wohnbaufläche in Aussicht genommen Gebiete erschlossen und weitestgehend bebaut.

Bei einer Umsetzung des *Passiv-Szenario*s sinkt die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder dem Nebenwohnsitz in der Gemeinde Rastede von 21.350 im Ausgangsjahr 2006 bis zum Jahr 2020 auf 20.000 Einwohner. Das entspricht einem Rückgang um 6%. Bis zum Jahr 2020 steigen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen von zunächst 50 bis auf 130 an. Die geringen Wanderungsgewinne infolge des Eigenheimbaues können die anhaltend hohen Verluste junger Leute an die größeren Städte schon in den nächsten Jahren nicht mehr ausgleichen. Infolge dessen wird auch die Wanderungsbilanz negativ.

Durch das größere Wohnraum- und vor allem Baulandangebot kommt es im *Aktiv-Szenario* im Zusammenhang mit der Realisierung von Neubaugebieten zu deutlich höheren Wanderungsgewinnen. Infolgedessen steigt auch die relative und absolute Geburtenhäufigkeit wieder an. Die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen können dadurch etwas abgeschwächt werden. Sie sinken bis zum Jahr 2020 in diesem Szenario nur auf etwa 125 Einwohner ab. Im Aktiv-

Szenario bleibt die Wanderungsbilanz positiv. Die Wanderungsgewinne infolge der Eigenheimbautätigkeit können die Wanderungsverluste bei den jungen Leuten ausgleichen, nicht jedoch die hohen Verluste aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios sinkt die Zahl der Einwohner der Gemeinde Rastede zunächst nur leicht und geht anschließend bis zum Jahr 2020 auf 20.500 zurück. Das sind 4% weniger als Ende 2006. Voraussetzung für die Umsetzung des Aktiv-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Nachfrage der anzuwerbenden Zielgruppen.

Bezogen auf die Zahl der Einwohner mit dem alleinigen oder den Hauptwohnsitz in der Gemeinde Rastede wird bei einer Realisierung des Passiv-Szenarios im Jahr 2014 die 20.000-Einwohnermarke unterschritten. Im Aktiv-Szenario ist dies erst drei Jahr später der Fall.

In den zehn Teilgebieten der Gemeinde entwickelt sie die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. Insbesondere in der Ortslage Rastede und in den Bauerschaften im Norden und Osten der Gemeinde geht die Zahl der Einwohner stark zurück. Infolge der Neubaugebiete steigt dagegen die Zahl der Einwohner in Südende insbesondere im Aktiv-Szenario noch deutlich und in Hahn-Lehmden noch etwas an.

Die Zahl der möglichen Kindergartenkinder geht im Passiv-Szenario in den nächsten 14 Jahren um etwa 37% zurück. Mit den so freiwerdenden Kapazitäten kann den höheren Anforderungen nach mehr und umfassenderer Kinderbetreuung zumindest teilweise entsprochen werden. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios sinkt die Zahl der möglichen Kindergartenkinder bis zum Jahr 2020 um 32%. Die freiwerdenden Kapazitäten reichen bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios nicht aus, um u.a. den Anforderungen eines umfangreicheren Betreuungsangebotes für unter 3-Jährige entsprechen zu können. Die Realisierung des Aktiv-Szenarios setzt den Bau weiterer Kinderbetreuungseinrichtungen voraus. Damit allein ist die Realisierung des Aktiv-Szenarios jedoch nicht gewährleistet.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten zehn Jahren rasch zurück und sinkt anschließend langsam weiter ab. Im Jahr 2020 sind es im Passiv-Szenario 43% und im Aktiv-Szenario 38% weniger Grundschüler als Ende 2006. Bei einer Realisierung des Passiv-Szenarios wird die Schließung einer Grundschule schon in den nächsten Jahren kaum noch zu verhindern sein. Im Aktiv-Szenario ist die Realisierung unterschiedlicher Zielkonzepte eher möglich. Um die Realisierungschancen dieses Szenarios zu erhöhen, könnten für einen längeren Zeitraum alle Schulstandorte erhalten werden. Dazu müssten allerdings die Einzugsbereiche im Laufe der nächsten Jahre mehrmals geändert werden. Ebenso wäre es im Aktiv-Szenario lang-

fristig möglich alle Schüler an nur wenigen Standorten zu unterrichten, ohne dass dabei übermäßig große Klassen entstehen würden. Die Zahl der 10- bis unter 16-Jährigen geht im Passiv-Szenario bis zum Jahr 2020 um 33% und im Aktiv-Szenario um 28% zurück. Im Sekundarbereich reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um den Bedarf in den nächsten Jahren abdecken zu können. Langfristig entstehen auch hier Überkapazitäten.

Bis zum Jahr 2020 wird die Zahl der Halbwüchsigen und Jugendlichen um ein Viertel und die der jungen Leute um weniger als ein Zehntel zurück gehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten 14 Jahren um ein Viertel zurück, die der 45- bis unter 65-Jährigen nimmt leicht um ein Siebtel zu. Im Jahr 2020 sind es kaum mehr „Junge Alte“ als gegenwärtig. Dagegen nimmt die Zahl der 75-Jährigen und älteren Senioren bis zum Jahr 2020 um fast 50% zu.

Die Zahl der Gestobenen wird erheblich ansteigen. Dadurch wird zusätzlich Friedhofsfläche benötigt. Die vorhandenen Erweiterungsflächen reichen aus, um diesen Bedarf abdecken zu können.

Die Zahl der Einwohner im Erwerbsfähigenalter geht stetig leicht zurück. Dieser Rückgang kann zum Beispiel durch eine höhere Erwerbstätigenquote bei den Frauen kompensiert werden.

Im Jahr 2020 ist jeder vierte Einwohner über 65 Jahre alt. In der Zunahme der älteren Einwohner und den daraus resultierenden Anforderungen an das Gemeinwesen besteht eine der großen Herausforderung der nächsten Jahre. Ihre Anzahl nimmt in den nächsten 30 Jahren stetig zu. Hier haben die Gemeinde Rastede und ihre Bürger allerdings viele Jahre Zeit sich darauf einzustellen.

Nach 2020 wird jahrzehntelang ein Drittel der Bevölkerung der Gemeinde Rastede über 65 Jahre alt sein. Der Rücklauf aus dem Wohnungsbestand wird erheblich zunehmen und die Nachfrage deutlich übersteigen. Neben den Wohnungen werden auch zahlreiche Gemeinbedarfseinrichtungen dann nicht mehr benötigt.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Rastede und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Gemeinde eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.

Grünenplan im Juli 2007

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer
Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung

31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470

Gemeinde Rastede - Konzeption der Szenarien

	Passiv-Szenario		Aktiv-Szenario	
umgesetztes Wohnraumangebotspotential	Baulücken Bestandserweiterungen Umbauten Bebauungspläne Nr.: 79 A-D südl. Schloßp. 80 Fünfhäuser 63 E Hohe Brink 78 A Ostermoor		Baulücken Bestandserweiterungen Umbauten Bebauungspläne Nr.: 79 A bis D und östlich Schloßpark 80 und 84 Brunsweg 63 E und F 78 A bis C	
Realisierungszeitraum der Neubaugebiete	degressiv bis 2015		nachfrageorientiert bis über 2020 hinaus	
Wohnungszugang (Whg) und Anteil am Bestand (%)				
bei heutigen Größen insgesamt	500	+5 %	620	+7 %
davon in Mehrfamilienhäusern	35	+3 %	25	+2 %
davon in Eigenheimen insgesamt	460	+6 %	600	+8 %
davon in freistehenden Einfamilienhäusern	300		380	
davon in Zweifamilien-, Doppelhäusern u.ä.	160		220	
Wohnflächenzugang (m²) und Anteil am Bestand (%)				
insgesamt	75.000	+8 %	90.000	+9 %
davon in freistehenden Eigenheimen	53.000		64.000	
davon in Zweifamilien-, Doppelhäusern u.ä.	19.000		25.000	
davon in Eigenheimen insgesamt	72.000	+9 %	88.000	+11 %
davon in Mehrfamilienhäusern	3.500	+3 %	2.000	+2 %
Wohnflächenbestand (einschl. Abgang)	66.100	+7 %	81.100	+8 %
Wohnungszugang (Whg) und Anteil am Bestand (%)				
Teilgebiet 1 Rastede	70	+2 %	50	+1 %
Teilgebiet 2 Südende	230	+19 %	320	+27 %
Teilgebiet 3 Leuchtenburg	10	+5 %	>10	+3 %
Teilgebiet 4 Hahn-Lehmden	40	+6 %	100	+14 %
Teilgebiet 5 Nethen	20	+5 %	15	+3 %
Teilgebiet 6 Nord	15	+5 %	10	+3 %
Teilgebiet 7 Moordörfer	25	+10 %	20	+7 %
Teilgebiet 8 Loy-Barghorn	25	+6 %	40	+8 %
Teilgebiet 9 Wahnbek-Ipwege	40	+2 %	50	+3 %
Teilgebiet 10 Neusüdende	20	+8 %	10	+5 %
Teilgebiet 1 und 2 Kernort	300	+6 %	370	+8 %

rundungsbedingte Abweichungen, Whg = Wohnungen, b.e. = bis einschließlich

Gemeinde Rastede - Ergebnisse der Computersimulation der Jahre 2007 bis 2020

Natürliche Bevölkerungsbewegungen (Ew) und Veränderung von 2007 bis 2020 (%)

	Ausgangsjahr	Passiv-Szenario		Aktiv-Szenario	
		2007		2020	
2020					
Geborene	152	125	-16 %	135	-12 %
Gestorbene	204	260	+26 %	260	+26 %

Bilanz der Bevölkerungsbewegungen der Jahre 2007 bis einschließlich 2020 (Ew)

	Passiv-Szenario	Aktiv-Szenario
Geborene - Gestorbene	-1.390	-1.320
Zuzüge - Fortzüge	+ 90	+ 430

Bevölkerungsentwicklung (Ew) und Veränderung von 2006 bis 2020 (%)

	Ausgangsjahr	Passiv-Szenario		Aktiv-Szenario	
	2006	2020		2020	
Gemeinde Rastede	**21.349**	**20.050**	**-6,1%**	**20.470**	**-4,1%**
Teilgebiet 1 Rastede	7.733	6.940	-10%	6.880	-11%
Teilgebiet 2 Südende	2.917	3.170	+9%	3.420	+17%
Teilgebiet 3 Leuchtenburg	671	610	-10%	600	-10%
Teilgebiet 4 Hahn-Lehmden	1.706	1.580	-8%	1.760	+3%
Teilgebiet 5 Nethen	1.082	1.000	-8%	990	-8%
Teilgebiet 6 Nord	866	750	13%	740	-14%
Teilgebiet 7 Moordörfer	714	670	-7%	640	-10%
Teilgebiet 8 Loy-Barghorn	1.238	1.150	-7%	1.220	-2%
Teilgebiet 9 Wahnbek-Ipwege	3.770	3.570	-5%	3.590	-5%
Teilgebiet 10 Neusüdende	652	630	-4%	620	-6%
Teilgebiet 1 und 2 Kernort	10.650	10.100	-5%	10.300	-3%

Altersgruppen (Ew) und Veränderung von 2006 bis 2020 (%)

		Ausgangsjahr	Passiv-Szenario		Aktiv-Szenario	
		2006	2020		2020	
unter 3 Jahre	Krippe	496	380	-23 %	400	-19 %
tw. 3 b.u. 7 Jahre	Kindergarten	623	390	-37 %	430	-32 %
6 b.u. 10 Jahre	Grundschule	974	550	-43 %	610	-38 %
10 b.u. 16 Jahre	Sekundarstufe I	1.450	970	-33 %	1.040	-28 %
16 b.u. 19 Jahre	Sekundarstufe II	782	610	-22 %	620	-20 %
12 b.u. 19 Jahre	Jugendliche	1.783	1.290	-28 %	1.340	-25 %
18 b.u. 25 Jahre	Junge Leute	1.572	1.450	-7 %	1.460	-7 %
25 b.u. 45 Jahre	Familiengr. Hausbau	5.896	4.330	-26 %	4.450	-25 %
45 b.u. 65 Jahre	Erben	5.712	6.550	+15 %	6.640	+16%
65 b.u. 75 Jahre	Junge Alte	2.418	2.480	+3 %	2.490	+3 %
75 Jahre u. älter	Senioren	1.719	2.530	+47 %	2.530	+47 %

rundungsbedingte Abweichungen, Ew = Einwohner, b.u. = bis unter, tw. = teilweise, Bevölkerung mit dem Haupt- und Nebenwohnsitz